

Contact:

Zwischenräume e.V.

Akpovo & Heiland
Mittlerer Landweg 203

D - 21035 Hamburg

Fon/Fax: +49-(0)40-734 08 44

Mobil : 0173 – 616 48 36

info@alafia.de

www.Alafia.de

www.Afrikafestival-Hamburg.de

Konto:

IBAN: DE43 2005 0550 1034 2422 61

Hamburger Sparkasse: BIC: HASPDE3333

Kontoinhaber: Angélique Akpovo-Heiland

Vereinsregister: VR 23352

Amtsgericht Hamburg

Afrikafestival – Hamburg, Alafia 2019

**Bezirksamt Altona
-Stadtteilkulturförderung
A/SR 2
Platz der Republik 1
22765 Hamburg**



Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung, Altona - Politikmittel 17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

**Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2019
Große Bergstraße; vom Goethe-Platz (Ikea) bis Bruno-Tesch-Platz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie einen Antrag auf Sondermittel (Politikmittel) für das Jahr 2019 über € 7.000,00 für das 17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019, das in Altona in der Großen Bergstraße in der Zeit von Freitag, 23. Bis Sonntag, 25. August 2019 stattfinden wird.

Dieser Antrag besteht aus:

- Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur (4 Seiten)
- Anlage Antrag (12 Seiten)
- Kurzskizze des Projekts (2 Seite)
- Kalkulation Altona Zuschuss € 7.000,00 (3 Seiten)
- Erklärung zur Buchführung
- Liste der vertretungsberechtigten

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns über positive Rückmeldungen.

Mit freundlichem Gruß

Gerhard Heiland
Hamburg, 15. April 2019

Der/die Antragstellende	Zwischenräume e.V.		
Ansprechpartner*in	Gerhard Heiland	Geburtsdatum <small>(nur bei Privatpersonen)</small>	18.01.1952
Telefon	040 734 08 44	Vereins-/Handelsregister-Nr. <small>(nicht bei Privatpersonen)</small>	VR 23352
Anschrift	Mittlerer Landweg 203, 21035 Hamburg		
E-Mailadresse	info@alafia.de		

Kontoinh.*in	Angelique Heiland-Akpovo
Bankinstitut	Hamburger Sparkasse
IBAN	DE43 2005 0550 1034 2422 61

Bezirksamt Hamburg-Altona
 Fachamt Sozialraummanagement
 Finanzplanung - A/SR-2 -
 Platz der Republik 1
 22765 Hamburg

01.06.19 30.09.2019
~~23.08~~ ~~25.08.2019~~

Antrag auf Zuwendung für die Zeit vom 23.08 bis 25.08.2019

Hiermit beantragen wir eine Zuwendung aus: Politikmittel

und bitten um Überweisung auf das o.a. Konto.

1.	Name/Arbeitstitel des Projektes (Nähere Beschreibung der Maßnahme bei Bedarf bitte extra beifügen - siehe Hinweise am Ende.): 17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019; Freitag, 23. bis Sonntag 25. August 2019. Zum jetzt 17. mal findet im Bezirk Altona das Afrikafestival statt: früher: Ottenser Hauptstraße, seit 2017 in der Großen Bergstraße / Bruno Tesch Platz. Seit Jahren schon zieht d. Festival regelmäßig 50.000 Besucher an und belebt den etwas randständigen Bereich Altonas. An drei Tagen können sich die Hamburger ein umfassendes Bild von der lebendigen Kultur der afrikanisch stämmigen Bevölkerung	
2.	Kostenplan (Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan ist bei Bedarf als Anlage beizufügen.)	EURO
A.1	Personalausgaben (*)	11.950,00
A.2	Sachausgaben - gesamt	18.850,00
A.3	Sonstige Ausgaben - gesamt	0,00
A.4	Summe der Ausgaben (A.1 bis A.3)	30.800,00
B.1	Vorhandene Eigenmittel (feststehend)	3.200,00
B.2	Einnahmen	10.600,00
B.3	Drittmittel	10.000,00
B.4	Summe der Einnahmen und Eigenmittel (B.1 bis B.3)	23.800,00
C	Fehlbedarf (A4 minus B4)	7.000,00
D	Beantragte Zuwendungshöhe	7.000,00
E	Differenz (C minus D)	€ 0

(*) siehe Seite 2

(*) wenn beantragt, bitte beachten:

Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-P)? ja nein

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt? Wenn ja, welcher Tarifvertrag? ja nein

Werden die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfängenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert? ja nein

Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn wird beachtet.

Bei der Angabe zu Honorarkosten (im Kosten- und Finanzierungsplan) sind unbedingt die benötigte Stundenzahl sowie der Stundensatz darzustellen.

Es wird versichert, dass für denselben Zweck oder einem mit ihm verbundenen Zweck (bei dieser oder) anderen Stellen keine weiteren Zuwendungen beantragt wurden bzw. werden. Darüber hinaus wird versichert, dass bisher keine Zuwendungen von dritter (oder dieser) Stelle bereits bewilligt oder in Aussicht gestellt sind. Einnahmen über weitere Zuwendungen werden mit Benennung der zuwendungsgebenden Stelle im Fachamt Sozialraummanagement angezeigt.

Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die/der Antragstellende selbst oder sie/er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt? ja nein

Wenn ja, welche sind das? Welche Stellen fördern diese Projekte?
In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

Sind der/dem Antragstellenden für denselben Zweck bereits früher Zuwendungen gewährt worden? ja nein

Wenn ja, Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung, der bewilligenden Stelle und der Höhe der Zuwendungen:

Das Projekt wird seit 2003 von der Kulturbehörde gefördert. Im Jahr 2018 haben wir für das Festival vom Bezirk Altona eine Summe in Höhe von € 3.350,00 als Förderung erhalten. 2017 wurde uns eine Sonderförderung wegen der Immissionsüberprüfung in Höhe von € 5.200,00 gewährt.

Wurden frühere Anträge für denselben Zweck abgelehnt? ja nein
Wenn ja, **bitte begründen:**

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen? ja nein

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG? ja nein
Wenn ja, sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders auszuweisen und von den Ausgaben abzusetzen.

Ist die Durchführung des Projektes ohne Zuwendung möglich? Wenn nein, **bitte begründen:** ja nein

Zwar ist das Projekt seitens der Kulturbehörde gefördert und nimmt über den Markt auch ein gewisses Eigenkapital ein, jedoch sind die unterschiedlichen Gebühren (Flächennutzung, Schallmessung, Stromgestellung, Reinigung der Fläche, um nur einige zu nennen., die wir neben den eigenen Infrastrukturkosten (Bühne, Backstage etc.) sowie den Kosten für die Künstler und Mithelfern, doch so weit gestiegen, dass diese Kulturveranstaltung sich aus einem antrieb nicht auskömmlich finanzieren kann. (siehe Kalkulation)

Ich erkläre/Wir erklären, dass alle bisher bewilligten öffentlichen Mittel ordnungsgemäß abgerechnet worden sind.

Mir/Uns ist bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Mir/Uns ist ferner bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten zur Ermittlung und Überprüfung der Höhe der Zuwendung und der Einhaltung des Besserstellungsverbot erforderlich ist – vgl. Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe e und Absatz 3 Satz 1 Buchstabe b Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 4 Hamburgisches Datenschutzgesetz (HmbDSG).

Mir/Uns sind die Inhalte des in diesem Zusammenhang übermittelten bzw. im Internet zur Verfügung gestellten Informationsschreibens nach Art. 13 DSGVO bekannt. Ich habe/Wir haben ggf. das mir/uns übermittelte Informationsschreiben zur Erhebung von Daten bei Dritten nach Artikel 14 DSGVO an die betroffenen Beschäftigten weitergeleitet.

Ich/Wir versichere/versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige/n den Empfang eines Abdruckes der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P). Ich/Wir versichere/versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Hinweis zur Projekt- bzw. Zweckbeschreibung

Alle Anträge werden auf der Basis einer bei Bedarf zusätzlich eingereichten Projektbeschreibung geprüft. Diese legt den Zweck der Mittelverwendung ggf. unter Angabe von Zielgruppe(n) (auch Anzahl der Nutzer*innen), des Zieles, der Methoden und weiteren Rahmenbedingungen (bspw. Wochentag/Tag, Dauer, Uhrzeit von Beginn und Ende der Veranstaltung/Maßnahme, Ort, Aktivität der geplanten regelmäßigen bzw. einmaligen Veranstaltung/Maßnahme usw.) fest und berücksichtigt Vorgaben ggf. vorhandener Global- und/oder Förderrichtlinien.

Weitere Fragen können ggf. relevant sein: Planen Sie zusätzliche projektbezogene Aktivitäten (Details zur Vorbereitungszeit, Kooperationspartner*innen, etc.)? Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)? Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer*innen zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

Diese Projektbeschreibung kann ein formloses, jedoch rechtsverbindlich unterschriebenes Anschreiben sein.

Hinweis zu Beschaffungen bzw. Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen

Als Nachweis für eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Zuwendung sind vergleichbare Kostenvoranschläge konkurrierender Unternehmen einzuholen. Daher sind bei einem Auftragswert über 1000,00 € (netto) mit dem Antrag drei Kostenvoranschläge einzureichen.

15.04.2019

Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift der/des Antragstellenden

Anlagen:

- ANBest-P (zum Verbleib)
- Informationsschreiben nach Artikel 13 und 14 DSGVO (zum Verbleib)
- Anlage A (Kosten- und Finanzierungsplan, wenn Seite eins nicht ausreicht.)
- Erklärung zur Buchführung
- ggf. Personalbögen für Mitarbeiter*Innen (bei beantragten Personalkosten)
- Liste der Vertretungsberechtigten (juristische Personen)
- Ausweiskopie bei Erstantragstellern, wenn der Ausweis nicht persönlich vorgelegt wird (natürliche Personen).
- ggf. Projekt- bzw. Zweckbeschreibung



Contact:

Zwischenräume e.V.

Akpovo & Heiland
Mittlerer Landweg 203

D - 21035 Hamburg

Fon/Fax: +49-(0)40-734 08 44

Mobil : 0173 – 616 48 36

info@alafia.de

www.Alafia.de

www.Afrikafestival-Hamburg.de

Konto:

IBAN: DE43 2005 0550 1034 2422 61

Hamburger Sparkasse: BIC: HASPDEHHXXX

Kontoinhaber: Angélique Akpovo-Heiland

Vereinsregister: VR 23352

Amtsgericht Hamburg

Afrikafestival – Hamburg, Alafia 2019

**Bezirksamt Altona
-Stadtteilkulturförderung
A/SR 2
Platz der Republik 1
22765 Hamburg**

Anlage zum Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung, Altona - Politikmittel 17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2019

Große Bergstraße; vom Goethe-Platz (Ikea) bis Bruno-Tesch-Platz

Kurzskizze

17. Afrikafestival - Hamburg, Alafia 2019, Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2019

Für den Bezirk Altona, hier besonders Altona Altstadt / Süd ist das Festival von besonderer Bedeutung, zumal im Jahr 2019 das Afrikafestival das einzige größere Festival im Bereich der Großen Bergstraße sein wird, weil in diesem Jahr die Boogie Down Stage Bühne während der Altonale nicht stattfinden wird. Das Afrikafestival hat sich in diesem etwas abseitigen Teil Altonas seit Jahren als Magnet erwiesen und Unmengen an Zuschauern angezogen. Das wird uns auch stets wieder von den anliegenden Geschäften gespiegelt. Wir beleben die Große Bergstraße. Auch mit dem Programm arbeiten wir mit Einrichtungen in dem Gebiet, Kulturetage, zusammen

Das über drei Tage währende Afrikafestival-Hamburg ist eines der größten im norddeutschen Raum und zog stets Unmengen an Besuchern an. Daneben erwies es sich auch durch die musikalische Qualität und Präsenz als Motor der afrikanischen oder Black Music Szene im Norden Deutschlands. Es findet das gesamte Wochenende über bei freiem Eintritt statt.

Das Afrikafestival-Hamburg, Alafia basiert auf drei Säulen, wobei sicher das Bühnenprogramm hervorsteht:

1. Die große Open-Air-Bühne auf dem Bruno-Tesch-Platz (2019 je nach Baufortgang ggf. auch vor Ikea am Goetheplatz) mit bis zu 12 unterschiedlichen musikalischen Acts (bestimmt mehr als 50 auftretenden Künstlern), aber auch kleine Theateraufführungen oder Interviews mit Vereinen, die sich vorstellen, finden statt
2. Ein Kinder- und Jugendprogramm wird es in einem Zelt (Cafè Alafia) geben. Dabei ist sowohl an die Kleinen wir auch an die Jugendlichen (Basketball) gedacht.

*17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019
Freitag, 23. – Sonntag, 25. August 2019
Open-Air-Festival, Alafia*



Page 2

3. Ein gesellschafts- und intergrationsspezifisches Programm findet parallel ebenfalls statt. Dazu nutzen wir sowohl ein Zelt auf dem Festivalgelände als auch umliegende Geschäfte (Eisdiele, Modeladen etc.). Der zentrale Ankerplatz für die Gespräche, Lesungen und Diskussionen wird die Kulturetage sein. Die werden wir im Zusammenhang mit der auch von uns protegierten Ausstellung: Kunst aus Afrika, maßgeblich stattfinden. Dabei hoffen wir logischerweise auf Synergieeffekte der unterschiedlichen Blicke auf den Kontinent Afrika.

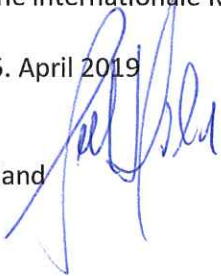
Das Afrikafestival Hamburg versteht sich als Plattform und als Schaufenster für vorwiegend in Hamburg und deren Umgebung lebende Künstler der afrikanischen und der Black- Musik Szene. Afrika in Hamburg!

Das Festival lädt jeweils Ende August ein, afrikanische Kunst und Musik zu erleben und sich Informationen über den Kontinent und über die Hilfsprojekte Hamburger Bürger anzueignen: Gemeinsamkeit, Respekt und Toleranz!

So wie dieses Festival wünscht sich jeder unser Hamburg: weltoffen, tolerant und wissbegierig. Hamburg: eine internationale Metropole. Alafia 2019.

Hamburg, 15. April 2019

Gerhard Heiland





Contact:

Zwischenräume e.V.

Akpovo & Heiland
Mittlerer Landweg 203

D - 21035 Hamburg

Fon/Fax: +49-(0)40-734 08 44

Mobil : 0173 – 616 48 36

info@alafia.de

www.Alafia.de

www.Afrikafestival-Hamburg.de

Konto:

IBAN: DE43 2005 0550 1034 2422 61

Hamburger Sparkasse: BIC: HASPDEHHXXX

Kontoinhaber: Angelique Akpovo-Heiland

Vereinsregister: VR 23352

Amtsgericht Hamburg

Afrikafestival – Hamburg, Alafia 2019

**Bezirksamt Altona
-Stadtteilkulturförderung
A/SR 2
Platz der Republik 1
22765 Hamburg**

Anlage zum Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung, Altona - Politikmittel

17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2019

Große Bergstraße; vom Goethe-Platz (Ikea) bis Bruno-Tesch-Platz

Das Festival existiert in Hamburg Altona seit 2003, seit dem Umzug in die Große Bergstraße und seit der Einstufung als Jahrmarkt (vorher Kulturfestival) sind uns die Kosten fast davongelaufen; hier sind besonders die Gebühren (Auflagebedingt, Flächen, Busumleitung, Durchfahrt, Verkehrsumleitung) wie auch die Kosten (Stromgestellung, Reinigung etc.), bedingt durch die größere Fläche, die wir zum Teil aber gar nicht nutzen können (Ausgänge, Bustrasse, Fluchtwege), sodass wir im Festivalbereich durchaus Leerflächen (circa 40meter) haben, zu nennen. Im Bereich der Personalkosten wie auch Gagen für die Künstler sind aber keine Einsparmöglichkeiten mehr gegeben.

Außerdem sind 2018 erneut die Gebühren erneut angewachsen, obwohl wir weniger Fläche im letzten Jahr verbraucht haben (Gebührenbescheid, Wassergestellung / Beprobung pro Standrohr / Stadtreinigung / Gema, um nur einige Posten zu nennen.).

So haben wir uns entschlossen beim Bezirk Altona einen Förderantrag für das Festival zu beantragen. Es ist 2019 das zweite Mal, dass wir dieses machen; 2018 hat uns der Bezirk mit einer Summe in Höhe von € 3.350,00 gefördert. 2017 haben wir nach Maßnahmebeginn einen Sonderantrag wegen der Lärmschutzaufgaben gestellt.

Wir sind für 2019 trotz der Förderung seitens der Kulturbehörde (10.000 für das Jahr 2019) finanziell noch nicht auskömmlich gesichert, sodass wir nun diesen Antrag auf Zuschuss in Höhe von € 7.000,00 stellen.

Wir werden sicherlich weiterhin uns noch nach anderen Finanzierungsquellen umsehen.

*17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019
Freitag, 23. – Sonntag, 25. August 2019
Open-Air-Festival, Alafia*



**Kalkulation auf der Basis von € 7.000,00, Zuschuss Altona
Zuschuss KB (€10.000,00) enthalten**

Posten	Einnahmen	Ausgaben
Förderung Altona Politikmittel	7.000,00	
Eigenmittel, Mitgliedsbeiträge, Benefizkonzerte	3.200,00	
Gastronomie etc.	6.100,00	
Spenden, Sponsoring, Rabatte etc.	4.500,00	
Förderung KB Hamburg	10.000,00	
Gesamt	30.800,00	
Personal		
Künstlerhonorare		8.200,00
Organisation		500,00
Presse, Graphik & Web		300,00
Techniker, Sound Hilfskräfte		2.000,00
Sicherheit, Security		600,00
KSK		350,00
Gesamt Personal		11.950,00
Sachkosten		
Dekoration		200,00
Zelte		750,00
Bühne		1.500,00
Sound, Licht		1.300,00
Backline		400,00
Büro, incl. Material		200,00
Telefon, Internet		200,00
Kinderprogramm, Material		200,00
Stromgestellung & Verbrauch		2.600,00
Wassergestellung		550,00
Toiletten, Absperrung		1.450,00
Druck: Flyer & Plakate		400,00
Anzeigen		200,00
Reisekosten		500,00
Verpflegung & Unterkunft		300,00
Fahrzeugmiete		500,00
Veranstalterhaftpflicht & Gema		1.900,00


HVV-Busumleitung Gebühren Stadtreinigung Flächennutzung Altona		650,00 4.850,00
Gesamt Sachkosten		18.850,00
Ergebnis, gesamt	30.800,00	30.800,00
Ausgeglichen		


Nicht – monetäre Eigenmittel

Bei den nicht-monetären Eigenmitteln haben wir einen Stundenlohn von netto € 12,00 angesetzt.
Es kommt eine Summe von € 7.920,00 zusammen

Rubrik	Stunden	Ansatz, Soll-Kosten
Organisationsteam		
A, Akpovo	180	2.160,00
G. Heiland	180	2.160,00
Team, 4 Pers.	150	1.800,00
Helfer, Festival, 6 Pers.	150	1.800,00
Gesamt	540	7.920,00

Mit freundlichem Gruß


Angelina Akpovo
Hamburg, den 15. April 2019


Gerhard Heiland

17. Afrikafestival–Hamburg, Alafia 2019

Bezirksamt Altona
Stadtteilkulturförderung
A / SR 2
Platz der Republik 1
22765 HAMBURG

Anlage zum Antrag, Bezirk Altona, Bewilligung einer Zuwendung 2019, Stadtteilkulturförderung

Anlage zum Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung für Projekte aller Kunstsparten

17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2019

Große Bergstraße; vom Gothe-Platz (Ikea) bis Bruno-Tesch-Platz

Antrag vom 25. November 2019



Wir fördern mit diesem Afrika-Festival den Austausch und die Begegnung, sowohl zwischen den Kulturen, den Besucher wie auch den der Künstler untereinander. Wir präsentieren die kulturelle Vielschichtigkeit der Black Musik Szene, hier natürlich besonders die afrikanisch basierte Musik, in unserer Stadt und deren Verflechtung durch die oftmals multinationale Zusammensetzung der Gruppen. Hamburg präsentiert sich somit bei hohem künstlerischem Anspruch als große, internationale Musikcommunity. Und: Während des Festivals befördern wir auch das Nachdenken

Page 2

über die Lebenswelten von in der Regel afrikanisch stämmigen Mitbürgern, indem wir die Möglichkeit auf dem Festival schaffen, in Gesprächsrunden darüber zu sinnieren.

Der Erfolg der vergangenen 16 Jahre gibt uns Recht und lässt uns diesen Weg fortsetzen, aber auch den Bereich der Reflexion in einem Festivalzelt über die Situation Afrikas und der hier lebenden Menschen afrikanischer Herkunft auszuweiten.



2018 war mehr Publikum in der Großen Bergstraße anwesend, fast 40.000 Besucher an den drei Tagen, es war schlicht packed! Und das, obwohl das Wetter, das diesen Sommer herrlich war, an dem Festivalwochenende sich regnerisch zeigte. Und, der Besucherzuspruch wächst stetig. Es war schon erfreulich, dass wir von den Betreibern der anliegenden Geschäfte hörten, dass sie niemals dachten, dass es in der Großen Bergstraße so etwas geben würde – auch die Altonale oder Stamp gelingt es nicht, in diesen Teil Altonas so viele Besucher zu mobilisieren. Wir sind mithin das einzige Festival in Hamburg, das Umsonst und Draußen ein solch gutes und differentes Programm bietet und vom Publikum so gut angenommen wird, alles ohne Chinapfanne und gebrannte Mandeln.

Das Afrikafestival Hamburg versteht sich als Plattform und als Schaufenster für vorwiegend in Hamburg und deren Umgebung lebende Künstler der afrikanischen und der Black- Musik Szene. Wir verzichten weitgehend auf große, eingekaufte Acts, denn ein zentrales Anliegen ist es, Nachwuchskünstler zu fördern oder Sänger, die über keine feste Band verfügen, eine große Auftrittsmöglichkeit bereitzustellen.

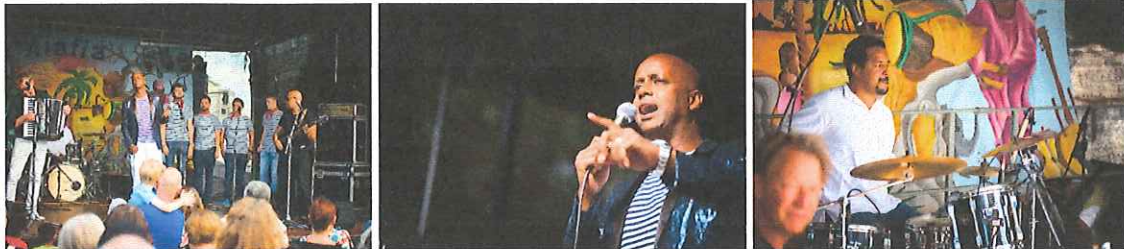
Dafür halten wir eine hochkarätige Backing-Band aus Hamburger Musikern bereit, deren Mitglieder ansonsten mit großen Künstlern wie Yakoto, Nekka, Udo Lindenberg, Sviss oder Enigma, um nur einige zu nennen, gespielt haben. 2018 begleitete die Band folgende Künstler: Hugh Augustin, Massa Dembele oder auch zum Teil Yared Dibaba.

Aber auch große Künstler, die ggf. auch noch eine große Karriere vor sich haben, präsentieren wir dem Hamburger Publikum: Wiyaala, Zeynab Habib, Raoky (2016 / 17) oder im letzten Jahr Yared Dibaba.

Für 2019 werden wir erneut ähnlich unser Bühnenprogramm stricken. Allerdings möchten wir in 2019 als Schwerpunkt den weiblichen Anteil an Frontfiguren stärken. Wir denken dabei an Künstler wie Wiyaala, YaaYaa oder an Chrystal Tali.



2018 gelang es uns mit dem aus dem NDR bekannten Moderator und Sänger Yared Dibaba einen prominenten Schirmherrn zu gewinnen. Doch nicht nur dies war für uns eine große Ehre, sondern mit seinem Auftritt auf unserer Bühne -Yared Dibaba und die Schlickrutscher -, die er mit seiner plattdeutschen, hamburger Schantymusik bereicherte, erreichten wir mit dem Festival ein vollkommen anderes Publikum. Ältere Hamburger gemeinsam mit der Afroszene sangen gemeinsam das Tüddelbandlied – großartiges Schunkeln.



A. Das Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019, basiert auf zwei Säulen:

a. Das **Open-Air-Festival** mit großer Bühne und Informationen über das politische Afrika in der Großen Bergstraße

b. **Cafè Alafia**, das wir in einem eigenen Zelt installieren und das wir in Kooperation mit Sowas e.V., die in der Kulturetage eine Ausstellung mit Werken afrikanischer Künstler haben, in eben diesem Raum in der Großen Bergstraße veranstalten.

In diesem Segment planen wir zwei Schwerpunkte:

1. Ein sogenanntes Kinder- und Jugendprogramm, das wir in einem Zelt während des Festivals abhalten werden.

2. Ein gesellschafts- und integrationspezifisches Programm, das wir parallel zum Festivalgelände organisieren im Zelt und / oder in der Kulturetage

Als Motto über dem Festival könnte stehen:

Verständnis, Kontakt und Gemeinsamkeit: Integration gegen Populismus.

Damit möchten wir schon etwas politischer auftreten. Die Zeitläufte erfordern dies.

Afrika in Hamburg!

Auch im Sommer 2019 lädt das Afrikafestival ein, afrikanische Musik und Kultur zu erleben und sich Informationen über den Kontinent und über Hilfsprojekte Hamburger Bürger anzueignen:

Gemeinsamkeit, Respekt und Toleranz zeigen wir!

Um diese Werte mit Leben zu füllen, bietet das Festival den besten Rahmen, denn es ist ein Festival der Begegnungen - es lebt vom Austausch unter den Menschen und von der Neugier auf andere Kulturen. In jeder dieser Begegnungen liegt die Chance, Gemeinsames zu entdecken und Respekt für Unterschiedliches zu entwickeln.

So wie dieses Festival wünscht sich jeder unser Hamburg: – weltoffen, tolerant, wissbegierig.

Eine internationale Metropole! Ein paar Impressionen aus den letzten Jahren.



a. Das Open-Air-Festival

Afrika, dort wo sonst eingekauft und Weihnachten gefeiert wird oder der Wochenmarkt stattfindet, den wir mit unserem Festival quasi verlängern. Afrika im Herzen Hamburgs, wie unser Logo!

Manchmal schaffen wir es, gute Künstler, die eine höhere Gagen verlangen, für unser Festival zu akquirieren, indem wir ihnen weitere, nachfolgende Auftrittsmöglichkeit besorgen. Das können wir durch unsere guten Kontakte mit anderen Locations oder Festivals; machen es aber unentgeltlich als Privatsponsoring für Alafia.

In der unten sich befindenden Skizze ist erkennbar, von welcher Idee wir uns bezüglich der musikalischen Ausgestaltung des Bühnenprogramms leiten lassen: Ein Podium für neue, aber gute Künstler zu schaffen, diese aufzubauen und dem Publikum zu zeigen. Wir setzen nicht auf große und teure Künstler, sondern suchen in der Hamburger Szene nach Newcomern, Perlen oder verschollene Artisten. Dieses Konzept ist in den letzten Jahren jeweils voll aufgegangen, wie der Publikumszuspruch zeigt.

Für 2019 möchten wir den Mix aus Interkulturalität, Bekanntheit, Newcomertum und den Stil- und Nationenmix fortsetzen. Um das Bühnenkonzept konkret zu verdeutlichen, folgt ein Modell, das Künstler aus dem letzten Jahr mit möglichen neuen kombiniert.

Ein Beispiel zur Veranschaulichung.

Auf der Bühne spielen an dem Wochenende in der Regel 11 oder 12 verschiedene Gruppen. Für jede Gruppe steht ein zweistündiger Slot incl. Aufbau, Sound- oder Line check und Abbau zur Verfügung. Daraus ergibt in der Regel sich eine Nettospielzeit von 60 bis 70 Minuten pro Band. Dass der Soundcheck so zügig geht, liegt daran, dass wir eine komplette Backline stellen, die wir nach Aufbau schon soundtechnisch abnehmen. Mit den digitalen Mischpulten ist die Speicherung von Vorgaben, Einstellungen ganz easy.

Von großer Relevanz für uns ist, dass alles live mit Band gespielt wird und dass kein Play-Back verwendet wird: Musik handgemacht. Insofern halten wir die Backing Band vor, damit auch Solokünstler oder SängerInnen, die über keine Band verfügen, auftreten können



Ein Modell, eine Ideenskizze zur Veranschaulichung eines möglichen Ablaufs: Kombination von Acts aus 2018 (A) und möglichen neuen Gruppen (B) 2019

Uhrzeit	Freitag, 23. Aug.	Samstag, 24. Aug.	Sonntag, 25. Aug.
13 - 14		Massa Dembele Burkina Faso Songs & Kora (A)	
14 - 16		Yuba Marokko, Hamburg Berber.Musik (B)	MultiGospelExperience Gospelmusik Afrika/ Hamburg (A)

Page 5

16 - 18	Eröffnung, anschl. Yakawumbu Hamburg / Westafrika (A)	Bonny Ferrer Afro-Pop Hamburg, Karibik (A)	Sherleen & Alafia Soul & RnB Hamburg (B)
18 - 20	Marshall Titus & Alafia RnB / Global Soul Hamburg (B)	Yuba & Alafia Marokko / HH Musik der Berber (B)	Bis 19.00 Uhr Abschluss Lerato Sebele & Alafia Gospel und Kwaito Südafrika, Hamburg (A)
20 - 22	Wiyaala Ghana / Hamburg Afro-Pop (B)	YaaYaa Ghana (B)	

Außerdem halten wir für die Pausen usw. Akrobatikgruppen, Modenschauen, Walking Acts, Tanzgruppen zur Unterhaltung des Publikums vor der Bühne vor. Damit geben wir auch einen Einblick in die reichhaltige Kleinkunstproduktion der Hamburger Afroszene. In den Pausen werden sich auch Vereine dem Publikum von der Bühne herunter vorstellen



Mit der Open-Air-Bühne verfolgen wir drei Ziele:

1. Hamburg international bekannte Künstler Afrikas zeigen.
2. In Hamburg noch weitgehend unbekanntem Künstlern aus der Region Hamburg eine prominente Auftrittsmöglichkeit zu geben.
3. Sie schafft für die Infomeile über karikative Projekte eine Öffentlichkeit, Magnetfunktion. Sie zieht das Publikum für die anderen Stationen.

Zu 1:

Wir präsentieren auf der Bühne dem Publikum hochklassige, afrikanische Musik, damit neben dem Vergnügen auch ein Zeugnis von der Qualität abgelegt wird: moderne, innovative, rockige und tanzbare Musik.

Wir arbeiten daran, dass wir zwei der bekanntesten, aufstrebenden Künstlerin Ghanas auf dem Festival präsentieren können: **Wiyaala (Ghana) und YaaYaa (Ghana)**.

Sofern wir für 2019 noch nach guten und bekannten Bands schauen sollten, müssen wir unsere finanziellen Ressourcen kennen. Daher bleibt die genaue Angabe möglicher Künstler noch offen. Bisher haben wir stets erfolgreiche und bekannte Künstler zu uns lotsen können, weil wir durch unsere Kontakte für die Künstler weitere Auftritte finden und sie deswegen bei uns für ein kleines Geld spielen. Manchmal ist der Erfolg auch 'unserer guten Nase' geschuldet.

Page 6

Zu 2:

Natürlich werden wir 2019 erneut unbekanntere, in Hamburg lebende Künstler auf die Bühne bringen, die sofern sie keine eigene Band haben, vor unserer Backing Band -The Alafia Band - begleitet werden. Dies ist eine erfolgreiche und die Künstler fördernde Tradition. Geplant bisher sind einzelne SängerInnen, die schon lange in Hamburg leben, aber eher in anderen Kontexten wie Musicals, Bars oder Kulturhäusern auftreten und bei Alafia zum ersten Mal vor großes Publikum stehen.

Ein Beispiel:

+ NaJaCa, die Drillinge sind hervorragende Sängerinnen, die bisher vorwiegend als Backgroundsängerinnen reüssiert haben.

Diese Solokünstler werden von unserer Alafia-Backing Band begleitet. In der Woche vor Alafia treffen sich die Künstler zu gemeinsamen Proben und das Programm festzulegen. Die Band setzt sich wesentlich zusammen aus einem Pool von Musikern. Hier Fotos und kurze Hinweise zu einigen der Musiker der Backing-Band.



Johnny Amoko, Ghana (Keys), Schoolboy, Ghana (Keys/Git), Mathias Akpovo – Grimm, Deutschland / Benin (Bass), Michel Akpovo – Grimm, Deutschland / Benin, NaJaCa, Deutschland / Ghana, Backing vocals. Es sind bekannte in Hamburg lebende Musiker aus Ghana und Benin / Deutschland, die schon bei zahlreichen bekannten Künstlern spielen: Samy DeLuxe, Yakoto, Nekka, Sviss, Nomfusi & The Lucky Charms, Toots and The Maytals und Max und Consorten, um nur einige als Referenz zu nennen.

Wir haben in den zurückliegenden Jahren schon einige Künstler 'großgemacht': So spielte Nekka mit Rhaatid als Backing Band, weil sie selbst noch keine Musiker hatte; Yakoto trat zuerst 2004 als 15-jähriges Mädchen bei uns auf, später dann noch mit einer Elektrocombo, um dann 2012 als bekannte Künstlerin an ihre Heimatbühne zurück zu kehren. Oder: Die aus Haiti stammende Sängerin Rachelle Jeanty. Auch der Chicago-Soul Sänger Marshall Titus startete bei uns im höheren Alter seine zweite Karriere.

Die Tuaregband Terakaft war noch vor dem Deserthype bei uns auf der Bühne zu sehen und hören. Was uns insgesamt besonders freut, ist die Tatsache, dass die nachfolgende Bekanntheit der Künstler eine Bestätigung für unser Können und unser Konzept darstellt.



Page 7

In den zurückliegenden Jahren der Existenz des Afrikafestivals-Hamburg haben wir mehr als 150 unterschiedliche Künstler und Musikgruppen auf der Bühne gezeigt und bemerkt, wie gut die Hamburger dies jeweils annahmen, denn der Zuschauerzuspruch nahm stetig zu. Die Zuschauer gewinnen einen guten Einblick über die Musik in der Diaspora, denn nicht nur traditionelle Musik aus Afrika wurde gezeigt, sondern, nun in einer Aufzählung: moderner High-Life, Soul aus Amerika, Hip-Hop, Tanz aus Brasilien, Reggae aus Madagaskar, Jamaika oder Deutschland, arabische Volksmusik, die Musik der Tuareg und vieles mehr. Wir haben immer darauf geachtet, dass die Musik oder die Zusammensetzung der Bands selbst zeigten, wie integrativ diese selbst sein können. Wir möchten dies an zwei Beispielen verdeutlichen. 2007 stellten wir extra die Gruppe „True Player“ für das Festival zusammen: es spielten zwei Sinti Musiker (heute Django Deluxe) mit einem Rumänen und zwei Afrikanern; zusammen, ähnlich die Gruppe „Simba“, in der Musiker aus Russland mit einer finnischen Perkussionistin und einem Sänger aus den Kongo zusammen musizierten und auftraten.

Zu 3:

Da die Musik viele Zuschauer anlockt, bieten wir unentgeltlich den sogenannten Hilfsprojekten einen Platz auf dem Festival zu Selbstdarstellung und zum Sammeln von Spenden. So können sich die Besucher informieren über das reichhaltige Engagement in unserer Stadt. Auch das ist etwas, was wir die vergangenen 16 Jahre über schon erfolgreich getan haben.



b. Cafè Alafia,

Dieses installieren wir in einem Zelt und veranstalten es in der Kulturetage in Kooperation mit dem Verein Sowas, die dort eine Ausstellung mit afrikanischer Kunst veransalten.

In diesem Segment planen wir zwei Schwerpunkte:

1. Ein sogenanntes **Kinder- und Jugendprogramm**, das wir in einem Zelt während des Festivals abhalten werden.
2. Ein **gesellschafts- und integrationsspezifisches Programm**, das wir parallel zum Festivalgelände organisieren im Zelt und / oder in der Kulturetage.

Das Cafè Alafia findet im Rahmen des 17. Afrikafestivals-Hamburg, Alafia 2018, als eigenständige Veranstaltungsreihe statt.

Kuratiert wird diese Reihe von Frau Gwladys Awo (Benin), die zurzeit an ihrer Promotion arbeitet, Vorsitzende des Vereins Lessan, angestellt bei Plan International und Mitglied im Integrationsbeirat der Freien und Hansestadt Hamburg ist.

1. Kinder- und Jugendprojekte

Wichtig ist uns die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen afrikanischer oder afrodeutscher Herkunft, auch mit Hamburger Kindern: Verständnis und Empowerment. Aber auch um die Entlastung der uns besuchenden Eltern geht es uns. In einem eigenen Zelt beschäftigen wir uns mit den Kindern: Lesen – Spielen – Malen etc. Aber logischerweise geben wir damit auch Eltern einige Anregungen aus dem Bereich der Literatur an die Hand.

Das Programm für Sonntag, 25. August 2018 in der Zeit von 13.00 – 18.00 Uhr könnte folgendermaßen gedacht sein.

Sonntag, 25. August: spielerische Begegnung mit „der Heimat“ – Kinderprogramm.

Modell: Zelt-Café Alafia, Große Bergstraße

14.00 Uhr	Alex Vignon	Bodypercussion	Workshop Percussion	Vorführung auf er Bühne
15.30 Uhr	Nadine Braimah	Märchen und Geschichten für kleine Leute	Erzählungen und Vorlesen	
17.00 Uhr	Toto Lightman	Afrikanische Lieder und Tanz	Workshop Gesang	Vorführung auf der Bühne
18.30 Uhr		Ausklang		

Die jeweiligen Uhrzeiten, Abfolgen und mögliche Referenten können sich während des Feintunings in den nächsten Monaten noch ändern aber das Konzept steht.



Vielleicht können wir ja 2019 auch wieder mit einer Hüpfburg aufwarten

2. Gesellschaftspolitik, Migration, Talk

Café Alafia, Afrika – Europa, Lectures – Gespräche – Lesungen – Tutorials – Bildung

Gerade im Rahmen eines großen Festivals bietet es sich an, auch gedankliche Haltepunkte zu setzen und das Augenmerk der Besucher auf gewisse entwicklungspolitische Aspekte Afrikas zu werfen und / oder die interkulturellen Aspekte einer sich verändernden deutschen Gesellschaft in Richtung einer transkulturellen Gesellschaft zu lenken. Auch in diesem Segment wird sicher deutlich werden, welche Bereicherung die kulturelle Vielfalt des afrikanischen Kontinents für die hiesige Gesellschaft bereithält.

Insofern freuen wir uns, dass wir 2019 eine seit einigen Jahren bestehende Lücke in unserm Festival schließen können, indem wir der bisherigen Festivalausrichtung eine eigenständige Gesprächs- und Bildungsreihe hinzufügen. Und: darüber hinaus eine exzellente Kuratorin in Frau Gwladys Awo gefunden zu haben.

Frau Gwladys Awo (Benin), die zurzeit an ihrer Promotion arbeitet, Vorsitzende des Vereins Lessan ist, angestellt bei Plan International und Mitglied im Integrationsbeirat der Freien und Hansestadt Hamburg ist, wird für Café Alafia die verantwortliche Leiterin sein.

Das Café Alafia möchten wir an einem Modell für das Alafia Zelt verdeutlichen

Samstag, 25. August: La Vie Quotidienne von Afrikanern in Deutschland

Unsere bisherige Planung könnte dafür sieht folgendermaßen aussehen:



Samstag, 25. August: La Vie Quotidienne von Afrikanern in Deutschland

Zelt-Café Alafia, Große Bergstraße

14.00 Uhr	Gwladys Awo	Frauen, Gewalt & Beschneidung	Vortrag und Gespräch	Incl. Beratung
15.30 Uhr	Dörte Stähler	Der Schwindel	Lesung Roman	
16.30 Uhr	Marie-Aline Berrison	Alleinerziehende afrikanische Frauen	Gesprächsrunde	Incl. Beratung
18.00 Uhr	Brigitte Dornia	Der Traum vom Haus in Afrika: Altwerden in Deutschland?	Gesprächsrunde Erfahrungsaustausch	
Ab 20.00 Uhr		Ausklang		

Aber auch andere Themen möchten wir ins Gespräch ziehen.

Afrikanische Selbständigkeit, Flüchtlinge und Arbeitsmarkt, Alt-werden in Deutschland, um nur einige der möglichen Themen zu nennen.



Hierfür könnten wir uns folgendes Modell für die Veranstaltungen in der Kulturetage vorstellen. Es ist in der Planung noch nicht geklärt, ob wir diese Segmente direkt während des Festivals durchführen (Kapazitäten) oder ob wir diese Themen auf weitere Tage verteilen. Das ist uns möglich, weil die von Sowas geplante Ausstellung länger geplant ist als die drei Tage, an denen Alafia stattfindet.

Ein Modell für den gesellschaftspolitischen Schwerpunkt: Flüchtlingsfragen und Rassismuskritik
Kulturetage Große Bergstraße, Modell Gesellschaftspolitik, Tag und Uhrzeit nur zur Verdeutlichung

15.00 Uhr	Noah Sow	Lesung	Deutschland Schwarz - Weiß	Sprachkritik
16.30 Uhr	Emanuel Bettencour	Empowerment Workshop	Antirassismustraining für Jugendliche	
18.00 Uhr	Danieli Cavalcanti	Lesung Roman	Flor de Linz	
19.30 Uhr	LaToya Manly Spain	Flüchtlingsgespräche	Runder Tisch	Erfahrungsberichte
Ab 21.00 Uhr		Gemeinsamer Ausklang		Musik & Tanz

Seit mehr als 5 Jahren protegieren wir den Verein Steps for Children, der in Namibia sehr erfolgreich tätig ist und dessen Gründer, Herr Hoppe, kürzlich das Bundesverdienstkreuz für seine Aktivitäten erhielt. Das möchten wir gerne Fortführen, aber dann jedes Jahr als Festival jeweils ein Projekt in das Zentrum des Festivals stellen und somit protegieren.

B. Zielsetzung des Projekts: Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

Erstens möchten wir in Hamburg zeigen welche vielschichtigen Qualitäten in Hamburg lebende, afrikanisch stämmige Künstler hervorbringen und somit zum kulturellen Leben der Hansestadt relevant beitragen; mithin eine Leistungsschau.

Zweitens möchten wir internationale Künstler in Hamburg präsentieren, um langsam das Hamburger Festival in die erste Liga der Festivals zu führen.

Drittens möchten wir durch die Veranstaltungen eine relevante Selbstvergewisserung in der Diaspora ermöglichen, um die Integration in die Hamburger Bürgerschaft zu befördern.

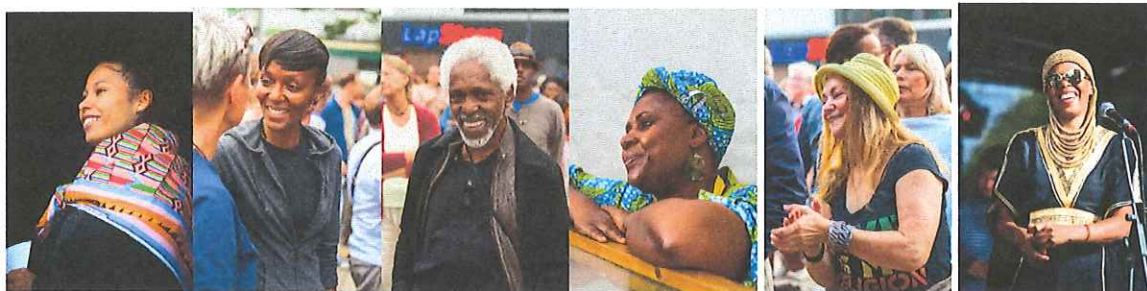
Viertens möchten wir Brücken bauen zwischen den Kulturen: Der Name des Festivals, Alafia, ist Programm: Alafia (Hausa) bedeutet Frieden! Insofern freuen wir uns, dass ein Teil des Festivals dort stattfindet, wo ansonsten das Stamp-festival oder Wochenmärkte stattfindet; mitten unter den Hamburger Bürgern, die einkaufen, zur Arbeit gehen oder einfach nur flanieren. Afrika in Hamburg, das ist inzwischen recht normal: Bürgerschaft.

Fünftens möchten wir einfach nur gute Kultur zeigen und interessante Gespräche führen, mithin gemeinsam feiern.



C. Zielgruppen

Wir wollen eine prominente Begegnung der afrikanischen Kultur mit den Hamburger Bürgern erzielen. Außerdem soll die kulturelle Qualität der afrikanischen Kultur sichtbar sein. Des Weiteren richten sich die Veranstaltungen an aufgeschlossene und an Themen interessierte Afrikaner in Hamburg und Hamburger Bürger, jeweils zur kritischen Selbstvergewisserung. Vielleicht möchten wir den Hamburgern auch nur ein schönes, vergnügliches und internationales Wochenende jenseits von Pilzfanne und Humda Dumpda Musik oder DJ-Pult Hits schenken. Der Reichtum der Kulturen vor der Haustür. Hamburg: eine Bürgerschaft!



D. Organisation und Organisatoren

Seit 16 Jahren (2003 – 2018) haben die Antragsteller bisher das Festival mit Mitteln der Kulturbehörde, Interkulturelle Projekte und auch einem hohen Eigenanteil durchgeführt. Wesentliche Mitglieder des organisierenden **Vereins „Zwischenräume e.V.“** sind die Mitglieder der afrikanischen Musikgruppe: Angelina Akpovo & Yakawumbu – eine der bekanntesten traditionellen Musikgruppe aus Westafrika, die in Deutschland / Hamburg beheimatet ist; Personen aus Togo, Benin, Ghana, Guinea, Burkina Faso und Martinique

Des Weiteren arbeiten jene zusammen mit Gerhard Heiland (Oberstudienrat a.D.) und afro-deutschen Frauen, die auch jeweils erfolgreich in Hamburg arbeiten als Anwältin oder Kindergartenleiterin, um nur einzelne zu nennen.

Page 11

Neu im Team ist Frau Gwladys Awo (Benin), die seit Jahren beim Plan International arbeitet, zurzeit ihre Doktorarbeit schreibt und derzeitiges Mitglied, Bereich Afrika, im Integrationsbeirat der Hansestadt Hamburg ist

Zusammen haben Frau A. Akpovo und G. Heiland außerdem mehrere öffentlich geförderte Tanztheaterstücke auf die Bühne gebracht:

Reise in den Regenwald, Kindertheater / Die Göttinnen Anbeterinnen / Anan Kora; alle gefördert durch die Kulturbehörde Hamburg. Sida – La vie en rose? gefördert von der Gesundheitsbehörde Hamburg. Frau Akpovo ist seit mehr als 25 Jahren als Tanzlehrerin und als Sängerin ihrer Band Yakawumbu sehr erfolgreich tätig und tourt mit ihrer Band durch die Republik. Seit vielen Jahren arbeitet sie an Hamburger Schulen als Tanz- und Theaterlehrerin.

Zurzeit singt sie in der Jazz-Oper „The Inner Journey“ der Jungen Philharmonie unter der Leitung von Wolf Kerschek die afrikanische Prinzessin. Nach der Premiere in der Elbphilharmonie geht es 2018 mit diesem großen Projekt auf Tournee.

2014 haben sie bei den Cruise-Days im Auftrag der Agentur Bergmann die Afrikainsel mit einer dreitägigen Bühne und einem kleinen afrikanischen Markt veranstaltet.

Weitere Organisatoren sind Mitarbeiter der Billepalast Musikproduktion, die im Zusammenhang mit der Drogenberatungsstelle Kodrops Altona seit Jahren auf der Altonale die sog. Boogie Down Stage Bühne veranstaltet. Aus der Beratungsstelle Kodrops heraus haben wir unsere Hilfskräfte gewonnen, die auch schon seit Jahren Clean, bei uns arbeiten. Integration einmal anders herum. (Vier Mitarbeiter aus dem technischen Bereich haben langjährige Drogen- und Gefängniserfahrungen hinter sich - zwei sind nun schon seit neun Jahren bei uns tätig.)

Das Team arbeitet die letzten 16 Jahre zusammen. Es hat sich für 2017 personell verstärkt mit Verantwortlichkeiten für den Bereich Vorträge und Kinder.

E. Öffentlichkeitsarbeit für das 17. Afrikafestival-Hamburg, Alafia 2019

Wir erhoffen Berichte in den Monatszeitschriften und in den Tageszeitungen (bisher ist das fast immer geschehen – Pressearbeit).



Wir bemustern die sog. Regionalsender im Hörfunk und TV (Hamburg Journal); wir gehen sicher davon aus, dass wir auch 2019 in den entsprechenden Sendeformaten Emissionszeit erhalten werden.

Ganz besonders werden wir die unabhängigen Internetradios, Radio Latina Hamburg oder TopAfric etc. nutzen und auf TideTV in African Outlook präsent sein. Außerdem schalten wir Anzeigen in den Monatszeitschriften, auch in den afrikanischen Journalen.

Darüber hinaus lassen wir Plakate drucken und aufhängen, Flyer und Programmhefte erstellen, die entsprechend verteilt werden. Guerillamarketing

Außerdem werden wir für das Festival unsere Internetpräsenz haben und unsere sonstigen Internetkanäle, die für das Afrikafestival werben, nutzen: Socialmedia:

www.alafia.de

www.afrikafestival-hamburg.de

www.tanzquelle.de

Page 12

www.facebook.com/Alafia.Agentur
 www.facebook.com/pages/Afrika-Festival-Hamburg-Alafia
 www.facebook.com/pages/Angelina-Akpovo-Yakawumbu



F. Nicht – monetäre Eigenmittel

Bei den nicht-monetären Eigenmitteln haben wir einen Stundenlohn von netto € 12,00 angesetzt. Es kommt eine Summe von € 7.920,00 zusammen

Rubrik	Stunden	Ansatz, Soll-Kosten
Organisationsteam		
A, Akpovo	180	2.160,00
G. Heiland	180	2.160,00
Team, 4 Pers.	150	1.800,00
Helfer, Festival, 6 Pers.	150	1.800,00
Gesamt	540	7.920,00

G. Fotonachweis

Die in diesem Antrag verwendeten Fotos zur Illustration stammen zu 90 % von dem Afrikafestival-Hamburg aus dem Jahr 2016 bis 2018. Die drei Fotos: Nekka, Yakoto & Terakaft sind geringfügig älter.

Diese Anlage zum Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung für Projekte aller Kunstsparten, Interkulturelle Projekte, Afrikafestival Hamburg, Alafia 2018 umfasst 12 Seiten.

Hamburg, den 26. November 2018


 Angelina Heiland-Akpovo


 Gerhard Heiland

